

In diesem Heft

- Juleglim e.V. unterstützt das Brückenteam
- Mit einem Gips in die Kita?
- Manege frei für die Schulkinder
- Theo und seine Familie wird vom Brückenteam betreut
- Neue Fort- und Weiterbildungen



Heinrichs Familienhaus

DRK-Heinrich-Schwesterenschaft e.V.

NEWS

Nicole Lindemann in doppelter Funktion

Sozialarbeiterin unterstützt das Brückenteam und leitet zusätzlich den Bereich Fort- und Weiterbildung

Seit August dieses Jahres unterstützt Nicole Lindemann als Sozialarbeiterin das Brückenteam in der Sozialmedizinischen Nachsorge und in der pädiatrischen Palliativversorgung. Sie freut sich, viele bekannte Gesichter wiederzusehen, da sie als Kinderkrankenschwester und Diabetesberaterin in verschiedenen Gestellungsfeldern der DRK-Heinrich-Schwesterenschaft e.V. für viele Jahre tätig war. „Das Brückenteam hat mich sehr herzlich aufgenommen und meine Erfahrungen in der Kinderkrankenpflege helfen mir sehr bei der Einarbeitung in diesem neuen Arbeitsbereich“, erzählt Nicole Lindemann. Darüber hinaus übernimmt sie einen weiteren Aufgabenbereich. Im kommenden Frühjahr wird sie den Masterstudiengang (Forschung, Entwicklung und Management im Bereich Rehabilitation und Gesundheit) abschließen und dann zusätzlich die Fort- und Weiterbildungen der DRK-Heinrich-Schwesterenschaft e.V. übernehmen. „Erwachsenenbildung begleitet mein berufliches Leben seit vielen Jahren. Durch mein Studium erlebe ich dies jetzt auch noch einmal von der anderen Seite. Es ist für mich ein sehr interessantes und willkommenes Aufgabenfeld“, berichtet Nicole Lindemann. Wir freuen uns über die Verstärkung des Teams und wünschen ihr gutes Gelingen!



**DANKE FÜR
DAS EINHALTEN
VON HYGIENE
REGELN**



Impressum:
DRK-Heinrich-Schwesterenschaft e.V.
Oberin Maria Lüdeke, Vorsitzende
Öffentlichkeitsarbeit: Andrea Kahlke
Auflage: 500 Exemplare
Heinrichs Familienhaus
DRK-Heinrich-Schwesterenschaft e.V.
Kronshagener Weg 130c
24116 Kiel
Tel.: 0431-887 23 12
info@drk-schwester-kiel.de
www.drk-schwester-schaften-kiel.de
Bilder: MW/pixabay; Sonja Kuchel; Andrea Kahlke/DRK-Heinrich-Schwesterenschaft e.V.

Save the date

Zusatzqualifikation Palliative Care

Ein neuer Kurs startet am 14. März 2022. Zusatzqualifikation Palliative Care für Pflegende (Zertifiziert durch die Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin) Anmeldung & Informationen: Stefanie Ströbel, Tel.: 0431-122 11 83/21 oder info@drk-schwester-kiel.de

Weiterqualifikation FGKIKP und Famheb

Gemeinsame Qualifizierung: Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflege (FGKIKP) und Familienhebammen (FamHep); Ein neuer Kurs ist für 2022 geplant. Anmeldung & Informationen: Stefanie Ströbel, Tel.: 0431-122 11 83/21 oder info@drk-schwester-kiel.de

Weltgedenktag für verstorbene Kinder am 10.12.

Mit einer Kerze wird jedem einzelnen Kind dieser Welt gedacht. Das Brückenteam versendet auch in diesem Jahr wieder an betreute Familien eine selbst gestaltete Kerze und mit einem herzlichen Gruß.



Mit einem Gips in die Kita?

In der Kita im Heinrichs Familienhaus sind Kinder mit chronischen Erkrankungen oder besonderen Förderungsbedürfnissen herzlich willkommen. Wie sich das Kita-Team für diese Kinder und Familien einsetzt, berichtet eine Mutter.

„Wir alle sind anders“ ist der Grundsatz, nachdem in der Kita im Heinrichs Familienhaus gelebt und gearbeitet wird. Und so kommen täglich 83 Kinder aus unterschiedlichen sozialen und kulturellen Bereichen in die Kita - auch Kinder mit chronischen Krankheiten oder Behinderung. Alle Kinder bringen ihre ganz individuellen kognitiven, motorischen, sozialen und emotionalen Fähigkeiten mit. Sie lernen sich und ihre individuelle Persönlichkeit kennen und werden auf ein weitgehend selbständiges und selbstbestimmtes Leben vorbereitet. Das Team der Kita arbeitet nach einem interdisziplinären Betreuungskonzept. Eine Gesundheits- und Kinderkrankenschwester sorgt für eine kontinuierliche medizinische Versorgung während des Tages. Alle Fachkräfte zusammen setzen sich dafür ein, dass die Kinder einen „normalen“ Alltag erleben und die Familien Unterstützung finden. Die Mutter eines Kita-Kindes berichtet nachfolgend von ihren Erfahrungen.

Unsere Tochter wurde mit einer schweren Fehlbildung der Hüfte geboren. Schnell war klar: in den ersten 2 Lebensjahren stehen einige Operationen auf dem Programm. Wir bekamen einen Kita-platz und zum Zeitpunkt der Eingewöhnung hatte unsere Tochter einen Beckenbeingips - d.h. beide Beine waren bis zu den Füßen eingegipst. Doch das war für das Kita-Team kein Problem, sie alle meisterten es bravourös. Die Frühförderung und Krankengymnastik für unsere Tochter konnte sogar in der Kita stattfinden. Im folgenden Jahr musste unsere Tochter erneut operiert und eingegipst werden. Dieses Mal war sie kein einjähriges Kind mehr, sondern ein Kleinkind, was immer nur flitzen wollte. Auch dieser Herausforderung stellte sich das Kita-Team. Sie machten es möglich, dass unsere Tochter am normalen Leben teilhaben konnte. Hierfür möchte ich nochmal ein großes Lob an alle aussprechen. Auch eine pensionierte Kinderkrankenschwester der DRK-Heinrich-Schwesterenschaft e.V., Schwester Sigrid, hat uns ehrenamtlich unterstützt. Unser behandelnder Orthopäde war sehr überrascht, dass ein Kitabesuch möglich war, denn dies wäre häufig nicht der Fall.



Liebe Leserinnen, lieber Leser!

Pünktlich zur Vorweihnachtszeit senden wir Ihnen herzliche Grüße aus dem Heinrichs Familienhaus. Trotz der besonderen Arbeitssituation, die auch im zweiten Jahr durch die Coronapandemie stark beeinflusst ist, haben die Teams im Heinrichs Familienhaus alles gegeben, um den Kindern und ihren Familien in der Kita und auch in der ambulanten, aufsuchenden Versorgung gerecht zu werden. Dank externer Unterstützung und Spenden, hatten wir mehr Zeit für Familien, konnten zusätzliche Betreuungsangebote und weitere Spielangebote anbieten. Für diese Unterstützung sagen wir allen ein ganz herzliches „Dankeschön!“ Ohne diese Hilfe wäre Vieles nicht möglich. Bedanken möchte ich mich auch bei dem gesamten Team des Heinrichs Familienhauses. Es war wieder ein besonderes Jahr und alle haben großartig mitgewirkt.


Ihre Oberin Maria Lüdeke

Maria Lüdeke

Vorsitzende der DRK-Schwester-schaften Kiel und Flensburg

Wir suchen Menschen mit Herz und Fachkompetenz

 Erzieher:innen für die Kita im Heinrichs Familienhaus

 Gesundheits- und Kinderkrankenpflege mit Qualifikation zur Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:in oder Familienhebamme (w/m/d) für das Brückenteam

 Pflegefach- und Pflegehilfspersonen für den ambulanten Pflegedienst

Ich bin Rotkreuzschwester weil ...

... Rot meine Lieblingsfarbe ist und weil ich an die weltweite Idee glaube!



Mit Kleckermatsch matschen

Die Kita-Kinder haben sich eine Matschküche für den Außenbereich ihrer Kita gewünscht - und erhalten!

Endlich kann so richtig gematscht werden! Die Kinder unserer Kita haben über die Aktion „Wunschbaum“ der Förde Sparkasse eine Matschküche erhalten. Nun steht sie draußen im Garten des Heinrichs Familienhauses, gleich neben der Wasserpumpe. Seitdem kneten, formen und rühren fleißige Kinderhände köstliche Matschkuchen, die unbedingt probiert werden müssen. Auch von den Großen! Vielen Dank an die Förde Sparkasse! Das ist ein tolles Geschenk.



Manege frei! Applaus für den Zirkus

Die großen Kita-Kinder gehen nun zur Schule. Im Sommer verabschiedeten sie sich mit einer tollen Zirkusvorstellung.

Am Ende gab es großen Applaus und eine Tüte Popcorn für jeden. Unsere angehenden Schulkinder haben sich mit einer Zirkusaufführung von ihrer Kita verabschiedet. Aus einer gemeinsamen Idee der Kinder entstand ein kunterbuntes Programm mit spannenden artistischen Darbietungen. Es gab z.B. echte Zauberei zu sehen, eine Seiltänzerin und sogar eine Tierdressur mit Löwen! Die Kinder haben zusammen mit dem Erzieher:innenteam alles selber gestaltet und geplant. Auch die Kostüme wurden in Eigenregie gestaltet. In der Pause gab es Popcorn und am Ende einen großen Applaus!



Kinderaugen zum Leuchten bringen

Der Verein Juleglimt e.V. spendet großzügig für das Brückenteam und unterstützt Familien mit schwerkranken Kindern

In der Weihnachtszeit des vergangenen Jahres erhielt das Brückenteam eine große Spende von dem Verein „Kinderaugen zum Leuchten bringen - Juleglimt e.V.“. Ganze 16.000 Euro kamen durch verschiedene Spendenaktionen zusammen! Darüber haben sich die Pflegekräfte und Mediziner:innen des Brückenteams ganz besonders gefreut, denn sie benötigen die Spenden vor allem für zusätzliche Zeit, die das Kinderpalliativteam mit lebensbegrenzt erkrankten Kindern und deren Eltern und Geschwistern verbringt. Während der Coronapandemie ist bei den betroffenen Familien der Bedarf an Betreuung deutlich gestiegen, da viele weitere Hilfsangebote unter den Bedingungen weggefallen sind.

Ein riesiger Dank geht an Juleglimt Kinderaugen zum Leuchten bringen e.V.! Der Verein hat sich 2011 zur Aufgabe gemacht, Geschenke für Kinder zu sammeln, die Weihnachten leider im Krankenhaus bleiben müssen. Manche dieser Kinder erleben vielleicht sogar ihr letztes Weihnachtsfest. Neben Sachspenden werden auch Geldspenden gesammelt. Und so ist das Brückenteam bereits seit mehreren Jahren großzügig bedacht worden. Danke an Juleglimt e.V. und Danke an alle, die sich an den Aktionen beteiligen und spenden. Es ist so schön, den Kindern ein Leuchten in die Augen zu zaubern, auch wenn es manchmal nur für einen kurzen Moment ist!



Katja Schuh ist neu im Brückenteam

Medizinerin verstärkt das Team seit Frühjahr 2021

Ich bin Katja Schuh und darf als Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin und Neonatologin seit dem 01. Mai diesen Jahres das Brückenteam in Kiel ergänzen. Durch meine langjährige klinische Erfahrung in der Neonatologie / Intensivmedizin im UKSH und aktuell in meiner Tätigkeit im städtischen Krankenhaus bin ich zutiefst von der Wertigkeit einer guten palliativen Betreuung von lebenslimitiert erkrankten Kindern- und Jugendlichen überzeugt. Ich freue mich sehr, jetzt selber mithelfen zu können, durch ein ganzheitliches Hilfskonzept im häuslichen Umfeld leidvolle Symptome zu kontrollieren und somit belastende Krankenhausaufenthalte zu vermeiden.

Ein herzliches Willkommen! Wir freuen uns über die großartige Unterstützung.



An der Seite von Theo und seiner Familie

Theo ist schwer erkrankt und wird zusammen mit seiner Familie bis zu seinem Tod vom Brückenteam begleitet.

Bereits im Alter von drei Monaten wird bei Theo eine schwere, lebenslimitierende Erkrankung festgestellt. Theo wird über einige Jahre von den Pflegefachkräften und Ärzt:innen des Brückenteams versorgt. Die Eltern und das Geschwisterkind werden unterstützt und bis über Theos Tod hinaus begleitet.

„Wenn man das erste Mal das Wort „palliativ“ hört, ist das sehr bedrückend“, erklärt Mareike Wilke. Die Eltern nehmen Kontakt zum Brückenteam auf. „Es ist gut, sich früh kennenzulernen“, so Sonja Kuchel, Leitung des Brückenteams. „Und es ist typisch für die palliativmedizinische Versorgung von Kindern. Anders als im Erwachsenenbereich werden Kinder und Jugendliche von uns oft über Jahre betreut. Wenn junge Menschen lebenslimitierend erkranken, sind sie nicht sofort palliativ“, betont die Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Sonja Kuchel.

Die ganze Familie unterstützen

Theo hat eine sehr seltene Stoffwechselerkrankung auf der Grundlage eines schweren Gendefekts, das sogenannte Zellweger-Syndrom. Schon in den ersten Lebensmonaten stellt sich heraus, dass Theo nicht sehen und nur schlecht hören kann. Er ist muskulär sehr schwach und zur Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme wird ihm im 2. Lebensjahr eine Ernährungssonde gelegt. Auch häufig auftretende epileptische Anfälle begleiten den Alltag. Mehrmals pro Woche kommt eine Pflegefachkraft zu der Familie nach Hause. Der Kontakt zum Brückenteam wird zunehmend intensiver, familienunterstützende Hilfen werden nötig – Entlastungen für die Eltern und das Geschwisterkind.

Spezialisierte ambulante Palliativversorgung

Ende 2020 verschlechtert sich Theos Gesundheitszustand rapide. Immer wieder sind Krankenhausaufenthalte notwendig, um ihn zu stabilisieren. Lungenentzündungen schwächen ihn. Das Brückenteam ist für die Familie in Krisensituationen da. „Wir durften auch nachts anrufen“, erklärt die Mutter. Die Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger:innen und Kinder- und Jugendmediziner:innen des

Brückenteams verfügen über spezielle palliativmedizinische Weiterbildungen. Sie alle haben langjährige berufliche Erfahrungen in der Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen, ebenso wie in der unterstützenden psychosozialen Begleitung der Familien. Diese Form der Versorgung nennt sich SAPV – spezialisierte ambulante Palliativversorgung. Sie wird von den Hausärzt:innen verordnet, die Leistungen werden von den gesetzlichen Krankenkassen übernommen.

Planung und Koordination des Versorgungsnetzwerks

Die Atembeschwerden bei Theo nehmen zu. Wieder eine Lungenentzündung, wieder ein Krankenhausaufenthalt. Theo muss beatmet werden. Lange liegt er auf der Intensivstation. „Besonders in den letzten Tagen vor Theos Tod war das Brückenteam unsere Schnittstelle zu allen an der Versorgung Beteiligten“, erläutert Mareike Wilke. „Wir konnten bei Theo sein und Sonja hat sich um alles weitere gekümmert“, ergänzt Timo Wilke.

Gemeinsam haben die Eltern mit den Ärzt:innen und Pflegefachkräften des Brückenteams beraten, was für Theo getan werden kann. Sonja Kuchel: „Wir zeigen den Eltern auf, welche Optionen es für das Kind gibt – z.B. ein Hospiz oder die Betreuung vom Brückenteam zu Hause.“ „Wir haben uns ziemlich früh dafür entschieden, Theos Erkrankung zu akzeptieren und sie in unser Leben zu integrieren. Uns war es immer wichtig, Theo die bestmögliche Lebensqualität zu bieten“, sagt Timo Wilke abschließend. Theo stirbt im Alter von vier Jahren an seiner Erkrankung. Das Brückenteam begleitet die Familie über seinen Tod hinaus.



Wir danken Familie Wilke herzlich für das Interview und das schöne Foto!

Mit Spenden helfen!

Wir sind bei der Versorgung und Begleitung von schwer, chronisch und lebensbegrenzt erkrankten Kindern und ihren Familien auf Ihre Spenden angewiesen. Spenden Sie, damit wir die betroffenen Familien unterstützen können!

Wie Sie helfen können

Ob Anlassspenden bei Geburtstagen, Jubiläen, Sommerfesten, Taufen oder Hochzeiten. Oder als Kondolenzspenden. Es gibt viele Möglichkeiten, sich uns zuzuwenden. Auch soziales Unternehmensengagement und Unternehmensjubiläen sind Ideen für das Sammeln von Spenden. Sprechen Sie uns gern zu unseren Spendenprojekten an. Wir freuen uns auf ein Gespräch mit Ihnen.

Ihre Ansprechpartnerinnen

Maria Lüdeke (Vorsitzende)
Stefanie Ströbel (Stellvertretende Vorsitzende)
Tel.: 0431-122 11 21/17

Spendenkonto

DRK-Heinrich-Schwesternschaft e.V.
Förderparkasse
IBAN: DE 94210501700000103325
BIC: NOLADE21KIE

